

## HYPOALLERGENE NAHRUNG FÜR SÄUGLINGE

Dr. Peter Büttner: Vortrag 26.6.1998 Hebammengruppe Allgäu,  
Dietmannsried Fa. Töpfer

Warum nehmen Allergien zu? Diese Frage kann ich nicht beantworten

Beobachtungen:

- herrlich bunte Almwiesen in der Schweiz - grüne Wiesen bei uns
- 1% der Bauern haben Heuschnupfen, 30% der Akademiker haben ihn
- Kinder in Leipzig (Kinderkrippen - häufiger Infekte) 4\* weniger Asthma wie in München
- im Alter von 9-11 Jahren sind über 30% von allerg. Krankheiten betroffen
- Zunahmen von 1973 auf 1988: Ekzem: 5% auf 16%, Asthma: 6% auf 12%
- wer hängt heute noch die Betten in die Sonne
- überall Teppichböden - Milben - gut durchheizte Räume
- in ca. 50% spielen Nahrungsmittelallergien bei Neurodermitis eine ursächliche Rolle

GRUNDLAGEN:

### *1. Allergische Reaktionstypen*

Typ I - -Soforttyp Sek-Min: Antigen - IgE(B-Lymph) - Mastzellen - Histamin .a.

Folge: z.B. Asthma, Heuschnupfen, Nesselsucht, allerg. Schock

Typ II: Killerzellen greifen Antigene an Zellmembranen an und zerstören sie

Folge: ABO oder Rh Unverträglichkeit,

Typ IV - Spättyp 24-48 Stunden: Rötung Schwellung (T-Lymph)

Folge: Kontaktekzem

## 2. Allergierisiko

- kein Elternteil allergisch 5-15%
- ein Elternteil allergisch 20-40%
- beide allergisch 40-60%
- ein Geschwister allergisch 25-35%
- beide Eltern gleiche Manifestation 60-80%
- Nabelschnur IgE: Allergierisiko 10fach erhöht wenn Wert über 0,9 KU/l

## 3. Auslösung der Allergie

Verkehr, Zusatzstoffe, Wohraumgifte

## 4. Allergieverlauf - Allergikerkarriere

- meist beginnt mit Neurodermitis - Etappenwechsel zu Atemwegen
- 20% der Neurodermitiker verliert sich die Krankheit

## 5. Vermeidung

möglichst den Kontakt mit Substanzen hinauszögern und vermeiden, die typ. Allergien auslösen

### a) Schwangerschaft:

- Allergieprävention also vermeiden von Milch, Eier, Nüsse, Soja, Zitrusfrüchte - Ergebnisse widersprüchlich, wenn Mütter auf Diät gesetzt wurden - also nicht übertreiben

- der Heißhunger der schwangeren Frau hat einen Sinn!!
- Rauchen der Schwangeren: Oberpfalz starke Schwefeldioxid + Stickoxid Belastung: ohne Rauchen 33% mit Rauchen 57% Allergiebelastung
- Pille?
- Psychische Gesundheit der Mutter

## b) Nach der Geburt

- konsequente Vermeidung im 1 LJ verringert eindeutig allergische Krankheitssymptome in den ersten Lebensjahren
- konsequentes Stillen in ersten 6 Monaten verringert Heuschnupfen und Asthma im 2. Lebensjahrzehnt

## 6. Ernährungsphysiologische Grundlage des Säuglings

- bis zu 6 Monat ist die Darmschleimhaut des Babys noch durchlässiger für abgebaute Eiweißmoleküle als später, denn die Schleimhautzellen liegen noch nicht so eng aneinander.
- Sekretorisches IgA (kleidet die Darmschleimhaut innen aus), das für die Immunabwehr im Darm verantwortlich ist, wird erst ab der 3.-4. Lebenswoche vom Säugling selbst gebildet.
- Im Kolostrum IgA 1.Tag: 17,4g/l am 4.Tag 1,0g/l also MM überbrückt IgA nimmt absolut ab aber bleibt relativ gleich.
- Säuglingsmilchen haben kein IgA bzw etwas vergleichbares
- Gefahr also die Zeit vor dem Kolostrum in der Geburtsklinik - Kuhmilch oder Soja Milchen **\*\*Einsatz von HA Milch\*\***

## 7. Stillen

- vollgestillte Säuglinge haben 4\* weniger Infekte (Bronchitis, Otitis, Durchfall, Meningitis, HWI, NEC)
- d.h. MM viele Immunglobuline, allergenarm
- 2 Monate voll gestillt schützt vor SIDS
- Ernährung der Mutter: in MM Spuren von beta-Lactoglobulin, Hühnereiweiß, Orangensaft, Sojaweiß -
- Diät der Mutter bei hohem Allergierisiko der Kinder brachte eindeutigen präventiven Nutzen (Risiko sinkt von 47% auf 21%)

- pos Langzeiteffekt von Stillen und geringerer Allergierate bis zu 17.LJ gesehen.
- 1,5 - 2,5 fach geringeres Risiko für Diabetes (hohe IgG AK gegen bovines Serumalbumin)
- AAP: Zusammenhang mit gestiger Entwicklung
- Sie sparen mehr als 400\$ = 600DM, Zufüttern kostet 855\$ im 1 LJ

## 8.Zufütterung

- Gefahr in den ersten Lebenstagen
- nur dann HA wenn Gewichtsverlust ab 10%
- Tee in den ersten Tagen und auch später nicht routinemäßig notwendig: durchbrechung der Infektabwehr, Saugverwirrung
- nahezu gleiches Allergierisiko mit 5 Jahren bei MM + HA (ca 30%)
- Allergierisiko, wenn in den ersten Monaten Kuhmilch (60%) Soja (50%),
- Reduktion des Risikos um 50% nach 5 Jahren mit MM + HA, um 80% im ersten halben Jahr
- Kuhmilch v.a.beta Lactoglobulin, alpha Lactalbumin, Casein sind sehr allergen
- Reine Kuhmilch nicht vor 10-12 Monate
- Unterschiedliche Empfindlichkeit: Vollmilch Biomilch H-Milch Jogurt Käse
- Reine Kuhmilch hemmt Eisen Aufnahme, führt zu Blutverlust im Darm
- Molenlast (N, Na, Cl, K, P) Muttermilch 93mOsmol/l- Pre 150 - Kuhmilch 308
- alle Säuglingsnahrungen, außer den PRE Nahrungen (z.B.LactanaA) sind verzichtbar
- Wenn Kuhmilchprodukte erst nach dem 6 Mo, dann seltener allerg Reaktion
- Eine Sensibilisierung gegen ein Allergen begünstig Sensibilisierung gegen weitere
- 25% der Kinder mit KPI haben auch Allergie auf Soja

## 9.Hypoallergene Nahrung

- HA: enzymatische Spaltung (=Hydrolyse) der Eiweiße (Kuhmilch, Soja, Rinderkollagen)
- Restallergengehalt bleibt bei HA bestehen, also nicht bei richtiger KPI
- Ernährungswert bleibt erhalten
- Nachteil: Geschmack grenzwertig
- Hochprozess Hydrolysate (Alfare, Pregomin, Pregestemil, Nutramigen), Geschmack: katastrophal

## 10.Krankheit

- Erbrechen - Durchfall -
- Ekzeme - Juckreiz - Nesselsucht